

Inhalt

Einleitung: Auf der Suche nach einer postmodernen Vernunft	9
1 Moral ohne Ethik	22
Gesellschaft: die Vertuschungsoperation	26
Angesichts des Unerträglichen	34
Den Schleier weben	39
Der durchlöchernte Schleier	44
Der zerrissene Schleier	51
Die enthüllte Moral	59
Ethische Gesetze, moralische Maßstäbe	65
2 Formen des Zusammenseins	76
Nebensein, Mitsein, Fürsein	84
Konvention und Engagement	94
Die unerträgliche Ungewißheit des Fürseins	101
Das Gute liegt in der Zukunft	112
3 Zerbrochene Leben, zerschlagene Strategien	119
Ausbruch ins Gefängnis	121
Das Unbehagen an der Beschleunigung: »Lebensqualität«	127
Das Unbehagen an der Beschleunigung: »Identität«	132

Das moderne Leben als Pilgerreise	136
Pilger in ungastlicher Welt	143
Die Nachfolger des Pilgers	150
Welche Chance hat die Moral? Welche Chance hat das Gemeinwesen?	162
4 Ein Katalog postmoderner Ängste	170
Panoptikonsängste	172
Von Güterlieferanten zu Gefühlesammlern	180
Von der Gesundheit zur Fitneß	187
Der Körper unter Belagerung	195
Vom Tasten zum Schmecken	198
5 Ein Wiedersehen mit dem Fremden	205
Zwei Strategien, mit Fremden zu leben	207
Der Fremde aus Sicht des <i>flâneurs</i>	213
Der Fremde <i>ante portas</i>	219
Der Fremde, janusköpfig	223
6 Gewalt, postmodern	226
Die verschwimmende Grenze	232
Wege und Mittel der Trennung von Tat und Moral	240
Adiaphorisierung, die postmoderne Version	247
Gewalt in Eigenproduktion	257
Ein nicht schlüssiger Schluß	262
Bibliographie	265